

Vorschläge zur Datenauswertung für das Mustergymnasium Musterstadt – Microsoft Excel

Die nachfolgenden Hinweise stellen Anknüpfungspunkte für die von Seiten der Schule vorzunehmende Analyse der schuleigenen Unfalldaten dar. In der Fachkonferenz könnte zuerst kurz das Gesamtvorhaben (Unfallgeschehen NRW, Handlungsprogramm, Ziele des Projekts „Selbstevaluation“) in Form einer PPT-Präsentation vorgestellt werden. Anschließend stellt z.B. der Vorsitzende der Fachkonferenz Sport die Hauptergebnisse zum Unfallgeschehen im Sportunterricht vor.

Die nachfolgenden Hinweise besitzen exemplarischen Charakter und sollen Wege aufweisen, wie die Daten in der Fachkonferenz strukturiert vorgestellt werden können.



Inhalt

1	Verzeichnisse.....	2
	Abbildungsverzeichnis.....	2
	Tabellenverzeichnis.....	2
2	Grundlegende Informationen.....	2
3	Wer verunfallt bei uns? Zwei mögliche Gesprächspunkte (Alter – Geschlecht)	3
	3.1 Alter	3
	3.2 Geschlecht	4
4	Wobei verunfallen unsere Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht?	5
	4.1 Sportarten, Inhaltsbereiche	5
5	Wie sehen die Folgen der Schulsportunfälle an unserer Schule aus?	6
	5.1 Verletzungen	6
	5.2 Lokalisation der Verletzung	7
6	Fazit.....	8

1 Verzeichnisse

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Verteilung der Unfälle auf Schuljahre	3
Abbildung 2	Verteilung der Unfälle auf Jahre (Vergleichswerte für den Abgleich mit den Daten des Rheinischen GUVV).....	3
Abbildung 3	Verteilung der Unfälle nach dem Alter der SuS	3
Abbildung 4	Referenzdaten „NRW-Studie (2008/09)“	3
Abbildung 5	Vergleich der Daten zum Alter der Unfallschüler	4
Abbildung 6	Verteilung nach dem Geschlecht der Unfallschüler	4
Abbildung 7	Verteilung nach Sportarten.....	5
Abbildung 8	Reduzierung der in den Auswertungen herangezogenen Daten	6
Abbildung 9	Bewegungsbeschreibungen nach Unfallsportarten (hier: Große Sportspiele)	6
Abbildung 10	Bewegungsbeschreibungen nach Verletzungsgegenstand (hier: Fußball)	6
Abbildung 11	Verletzungsmechanismus nach Geschlecht (hier: Fußball).....	6
Abbildung 12	Verletzungen	7
Abbildung 13	Verletzungen bei den Großen Spielen.....	7
Abbildung 14	Lokalisation der Verletzung	7

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Zahl der erfassten Unfälle „n“	2
Tabelle 2	Vergleich der Daten zum Geschlecht der Unfallschüler	4
Tabelle 3	Geschlecht der Unfallschüler differenziert nach Unfallsportarten	5
Tabelle 4	Vergleich der Daten zur Unfallsportart	5
Tabelle 5	Vergleich der Daten zur Lokalisation der Verletzung	7
Tabelle 6	Lokalisation der Verletzungen nach Unfallsportart.....	8

2 Grundlegende Informationen

Für die Auswertung der eingegebenen Daten ist zunächst einmal der Blick auf die jeweils in die einzelnen Spalten vorgenommenen Dateneingaben interessant (Datenblatt „n“) (vgl. Tabelle 1).

Daten	Summe
Anzahl von Schultyp	69
Anzahl von Stadt	69
Anzahl von Geburtsjahr	69
Anzahl von Geschlecht	69
Anzahl von Klasse/Jahrgang	57
Anzahl von Wochentag	69
Anzahl von Monat	69
Anzahl von Jahr	69
Anzahl von Schuljahr	69
Anzahl von Stunde	69
Anzahl von Uhrzeit des Unfalls	69
Anzahl von Minute in der U.einheit	69
Anzahl von Körperteil 1	69
Anzahl von Körperteil 2	1
Anzahl von Verletzung	69

Anzahl von Verletzung 2	3
Anzahl von Ort	69
Anzahl von Inhaltsbereich	48
Anzahl von Bewegungsbeschreibung	47
Anzahl von Unterrichtssituation	41
Anzahl von Verletzungsgegenstand	51
Anzahl von Verletzungsmechanismus	51
Anzahl von Fremdeinwirkung	53
Anzahl von Unterrichtsunterbrechung (Tage)	3

Tabelle 1 Zahl der erfassten Unfalldaten „n“

Für Ihre Schule gibt das Datenblatt „n“ wieder, dass Sie 69 Unfälle erfasst haben, in der Spalte „Klasse/Jahrgang“ allerdings nur 57 Eingaben erfolgt sind, ein zweites Körperteil in einem Fall verletzt wurde usw. Zur Verteilung Ihrer 69 Unfälle kann der Darstellung „Schuljahr (chart)“ (vgl. Abbildung 1) entnommen werden, dass sich die von Ihnen eingegebenen Unfälle auf drei Schul-

jahre verteilen. Überraschend ist die Differenz der Unfallzahlen der beiden abgeschlossenen Schuljahre von 17 Unfällen. Eine Erklärung für diesen Unterschied ist nicht unmittelbar erkennbar.

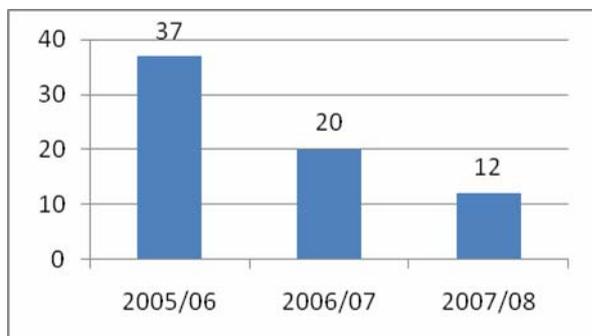


Abbildung 1 Verteilung der Unfälle auf Schuljahre

Da aus speziellen Informationen der Unfallkasse NRW erkennbar geworden ist, dass ein erheblicher Teil von Schülerunfällen gar nicht über Unfallanzeigen erfasst wird, sondern ausschließlich über den D-Arzt-Bericht bei den Versicherungsträgern eingeht, können Meldeunterschiede die Differenz begründen.

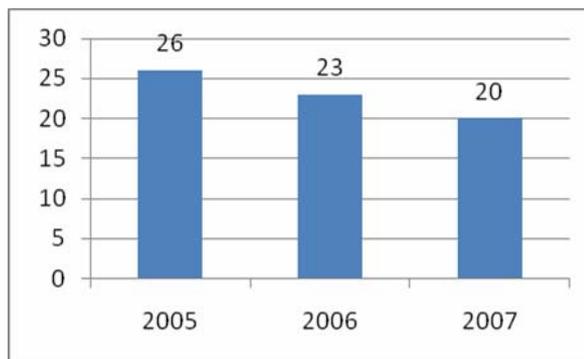


Abbildung 2 Verteilung der Unfälle auf Jahre (Vergleichswerte für den Abgleich mit den Daten der Unfallkasse NRW)

Eine Sonderauswertung für ihre Schule können Sie bei der Unfallkasse NRW beantragen, aus der sich ggf. weitere Erkenntnisse ergeben können. Die Ergebnisse zeigen, wie viele Unfälle im Schuljahr bzw. Kalenderjahr (vgl. Abbildung 2) bei Ihnen registriert wurden und wie Ihre Schülerinnen und Schüler mit der Meldung von Unfällen über die Schule umgehen.

3 Wer verunfallt bei uns? Zwei mögliche Gesprächspunkte (Alter – Geschlecht)

3.1 Alter

Für die Auseinandersetzung mit den von Ihnen ausgewerteten Daten sind Referenzwerte sicherlich von Interesse.

Die über „Alter (chart)“ (vgl. Abbildung 3) ablesbaren Werte gewinnen u.U. ein besonderes Gewicht, wenn Sie die Verteilung der Schülerschaft an Ihrer Schule dagegen halten können. Auch wenn sich die Daten aus verschiedenen Schuljahren ergeben, könnte eine Darstellung der Schülerzahlen nach Jahrgangsstufen des vergangenen Schuljahres deutlich von den in der graphischen Darstellung zu findenden Werten der Unfallverteilung abweichen.

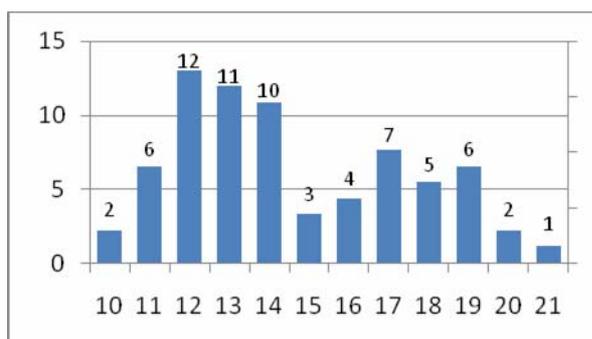


Abbildung 3 Verteilung der Unfälle nach dem Alter der Schülerinnen und Schüler

Der Vergleich der Unfallschüler und der Gesamtschülerschaft nach ihrem Alter könnte Aufschlüsse auf Unfallschwerpunkte bieten.

Schließlich finden Sie in der Datei nahezu am Ende des Registers einen Hinweis „Referenzdaten Gym NRW 2008,09“ (vgl. Abbildung 4). Dieses Datenblatt enthält Daten zur Schulform Gymnasium aus der landesweit durchgeführten Studie des Schuljahres 2008/09.

A	B	C	D
1 Verletzungsmechanismus			Verletzung des Unfallschülers
2 NRW 1998/99	Stichprobe Gym, n=332		NRW 1998/99
3 Getroffen werden (Ballflangen)	20,4%		Distorsion
4 Getroffen werden (Ball)	17,0%		Kontusion
5 Sonstige	17,0%		Fraktur
6 Umknicken	16,7%		Rugtur, Luxation
7 Zusammenprall Mitschüler	9,0%		sonstige
8 falsch aufkommen / aufreten	6,8%		offene Schnitt-, Platzwunde
9 Aufprall	5,9%		(aufgrund von Mehrfachantworten > 10)
10 Stößern	4,0%		
11 Landung Weichboden	3,4%		Lokalisation der Verletzung (gruppe)
12	100,2%		NRW 1998/99
13			Finger
14 Unfallgegenstand			Fuß/Fußgelenk
15 NRW 1998/99	Stichprobe Gym, n=333		Hand
16 Ball	40,8%		Knie
17 sonstige	15,4%		Kopf
18 Boden	23,2%		Arm
19 Körper Mitschüler	15,4%		Bein
20 Matte/Mattenkante	5,1%		Schulter
21	99,9%		Wirbelsäule
22			Rumpf

Abbildung 4 Referenzdaten „NRW-Studie (2008/09)“

Dabei wurden 547 Schulsportunfälle aus dem Bereich des Gymnasiums schriftlich nachuntersucht und die Erkenntnisse der schriftlichen Befragung anschließend ausgewertet. Im Vergleich der Werte zum Alter der verunfallten Schülerinnen und Schüler ergeben sich Abweichungen, die aus Abbildung 5 zu entnehmen sind. Auffälligkeiten

ergeben sich bei den Schülerinnen und Schülern im Alter von 10 und 11 sowie 15 und 16 Jahren. Hier liegt der Anteil an Ihrer Schule zum Teil erheblich unter dem der landesweit ermittelten. Die „Spitzen“ sind an Ihrer Schule ausgeprägter. Auf Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 Jahren entfielen 17,4% aller Unfälle. Auch in den anderen Altersstufen der besonders von Unfällen betroffenen Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I im Alter von 12 bis 14 Jahren, überragen die Werte an Ihrer Schule die der landesweiten Studie (vgl. Abbildung 5).

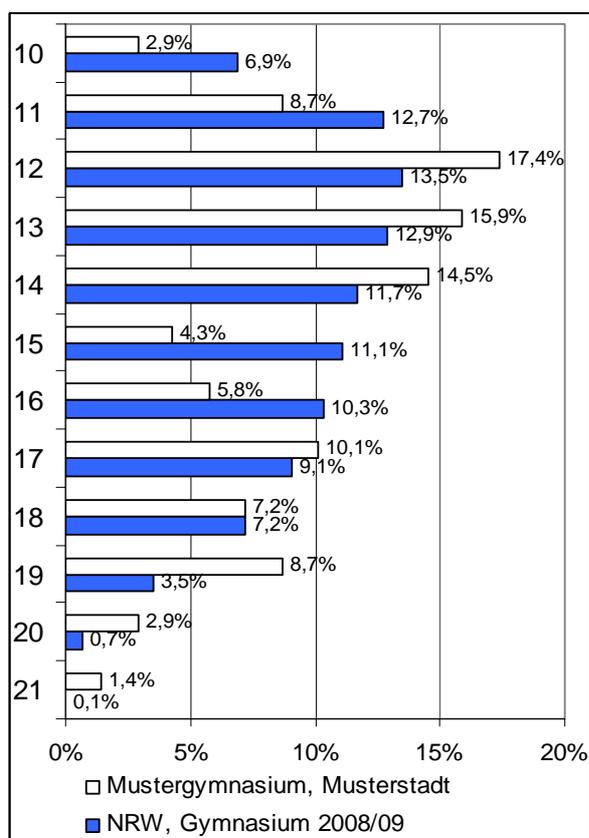


Abbildung 5 Vergleich der Daten zum Alter der Unfallschüler

3.2 Geschlecht

Die geschlechtsspezifische Verteilung der Unfälle, die Sie an Ihrer Schule erfasst haben, offenbart auf den ersten Blick eine Ungleichverteilung (vgl. Abbildung 6), die ein Gesprächsanlass mit den Kolleginnen und Kollegen sein könnte. Dies bietet sich insbesondere dann an, wenn das Thema eines getrennten Sportunterrichts von Jungen und Mädchen bei Ihnen diskutiert und ggf. auch nach Geschlechtern getrennter Sportunterricht erteilt wird.

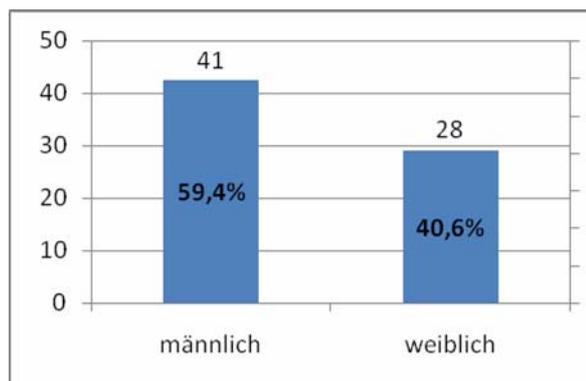


Abbildung 6 Verteilung nach dem Geschlecht der Unfallschüler

Die Verteilung der Unfälle an den Gymnasien im Schuljahr 2008/09 stimmt nicht mit der Verteilung an Ihrer Schule überein. Bei Ihnen verunfallen Jungen in einer Größenordnung von 10,2%-Punkten häufiger als in der Referenzstudie (vgl. Tabelle 2). Unterstellt man ein Zutreffen der an Gymnasien im Land NRW stärkeren Repräsentanz von Mädchen, würde dies auf eine deutlich stärkere Unfallbeteiligung der Jungen an ihrer Schule hinweisen. Wirklich aussagekräftig und Anlass für kollegiumsinterne Gespräche könnten diese Ergebnisse sein, wenn sie die Verteilung der Schülerinnen und Schüler an ihrer Schule prüfen und ggf. eine Bestätigung der ungleichen Verteilung der Unfälle auf Jungen und Mädchen feststellen.

Mustergymnasium Musterstadt Projekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“		
	Mustergymnasium Musterstadt	NRW, Gymnasium
Ge- schlecht	Projekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“	Landesweite Studie zum Schülerunfallgeschehen in NRW 2008/09
	n=69	n=486
	Unfallanzeigen	Schriftliche Befragung
weiblich	40,6	50,8
männlich	59,4	49,2

Tabelle 2 Vergleich der Daten zum Geschlecht der Unfallschüler

Zudem stellt sich ggf. die Frage, inwieweit es auf der Ebene der Unterrichtsinhalte geschlechtsspezifische Besonderheiten gibt. Auf dem Registerblatt „Inhaltsber., Geschlecht (table)“ ist die Verteilung der Unfälle nach dem Geschlecht der Schülerschaft in den einzelnen Unfallsportarten dargestellt (vgl. Tabelle 3). Den Ergebnissen nach gibt es im Bereich der Großen Sportspiele geschlechtsspezifische Unterschiede. Aufgrund der geringen Anzahl von Unfällen beim Handball- und Volleyballspiel sollte man vorsichtig mit einer generellen Aussage über geschlechtsspezifisch erhöhte Unfallbeteiligung sein. Nimmt man aber die Unfälle

beim Fußball- und Basketballspiel in den Blick, so könnten diese doch einen begründeten Gesprächsanlass für Ihre Fachgruppe bieten. So verteilen sich die Unfälle beim Fußballspiel 15 zu 3 zu Lasten der Jungen. Auch beim Basketballspiel haben die Jungen doppelt so viele Unfälle erlitten (vgl. Tabelle 3).

Mustergymnasium Musterstadt Projekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“		
Anzahl von Geschlecht		
Inhaltsbereich	Geschlecht	Ergebnis
Badminton	weiblich	1
Ballspiele	weiblich	1

Basketball	männlich	7
	weiblich	3
Fußball	männlich	15
	weiblich	3
Handball	männlich	4
Kleine Spiele	weiblich	1
Leichtathletik	weiblich	1
Sonstiges	männlich	1
	weiblich	3
Turnen	männlich	1
	weiblich	2
Volleyball	männlich	1
	weiblich	3
Trampolin	männlich	1
Gesamtergebnis		48

Tabelle 3 Geschlecht der Unfallschüler differenziert nach Unfallsportarten

4 Wobei verunfallen unsere Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht?

4.1 Sportarten, Inhaltsbereiche

Die Hitliste der Unfallsportarten an Ihrer Schule wird sehr deutlich vom Fußballspiel angeführt. Es folgt mit Basketball ein weiteres großes Sportspiel (vgl. Abbildung 7).

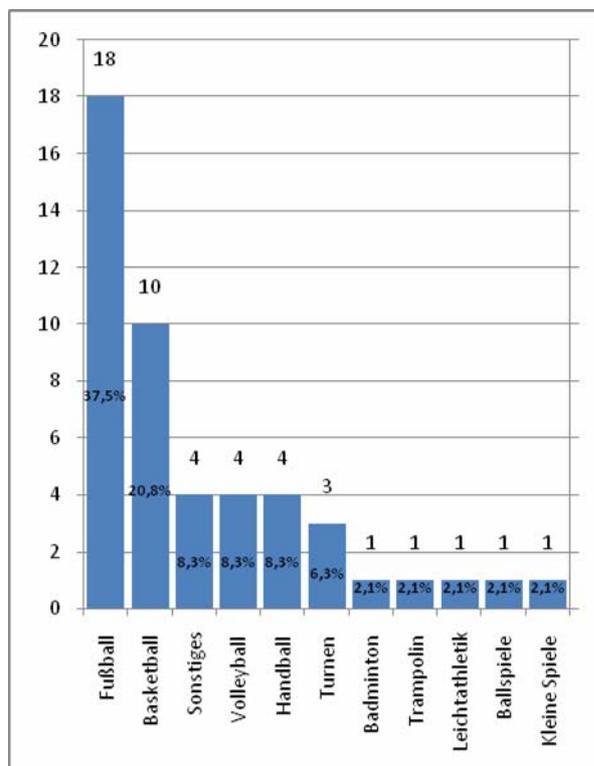


Abbildung 7 Verteilung nach Sportarten

Insgesamt ist der Anteil der Großen Spiele (Fußball, Basketball, Volleyball, Handball) mit nahezu 3/4 gegenüber den Referenzdaten mit 22%-Punkten stark erhöht. Die Leichtathletik und die Ballspiele spielen dagegen im Unterschied zur landesweiten Studie keine besondere Rolle im Bereich des Unfallgeschehens im Sportunterricht an Ihrer Schule (vgl. Tabelle 4).

	Mustergymnasium Musterstadt	NRW, Gymnasium
Geschlecht	Projekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“ n=69	Landesweite Studie zum Schülerunfallgeschehen in NRW 2008/09 n=447
	Unfallanzeigen	Schriftliche Befragung
Fußball	37,5%	16,5
Basketball	20,8%	19,5
Handball	8,3%	6,8
Volleyball	8,3%	10,1
Sonstiges	8,3%	14,2
Turnen	6,3%	9,0
Kleine Spiele	2,1%	1,3
Ballspiele	2,1%	10,9
Badminton	2,1%	2,3
Leichtathletik	2,1%	8,2
Trampolin	2,1%	1,2

Tabelle 4 Vergleich der Daten zur Unfallsportart

Für vertiefte Einblicke können Sie mit den Daten in der Excel-Datei flexibel Ihren Vorstellungen entsprechend umgehen.

Wenn Sie z.B. die Betrachtung der Bewegungen, die zum Unfall führten, für besonders interessante Sportbereiche (Große Sportspiele) prüfen möchten, nutzen Sie zunächst das über das Register „Inhaltsb., Bewegungs b. (table)“ verfügbare Datenblatt und damit die Möglichkeit, die Anzahl der ausgewiesenen Sportarten zu reduzieren. Wählen Sie die Sportarten Fuß-, Hand-, Volley- und Basketball (vgl. Abbildung 8). Sie verändern damit die für die graphische Darstellung zu Grunde gelegte Datenbasis und erhalten damit übersichtlichere Darstellungen im Datenblatt „Inhaltsbereich, Bewegungs b. (chart)“ (vgl. Abbildung 8). Es wird leider erkennbar, dass die aus der Unfallanzeige zu entnehmenden Erkenntnisse an dieser Stelle unzureichend sind. Von den 35 auf die verschiedenen Großen Spiele entfallenden Bewegungsbe-

schreibungen, lauten 33 Angaben „Beim Ballspiel“, so dass über diese Kategorie hinaus keine näheren Hinweise entnommen werden können (vgl. Abbildung 9).

Inhaltsbereich	Bewegungsbeschreibung	Würfe (diverse)	Sprungwurf	Gesamtergebnis
1	Anzahl von Bewegungsbeschreibung			
2	Inhaltsbereich			
3	(Alle anzeigen)	82,4%	11,9%	5,9%
4	Basketball	100,0%	0,0%	0,0%
5	Fußball	100,0%	0,0%	0,0%
6	Handball	86,7%	33,3%	0,0%
7	Volleyball	91,7%	6,3%	2,1%

Abbildung 8 Reduzierung der in den Auswertungen herangezogenen Daten

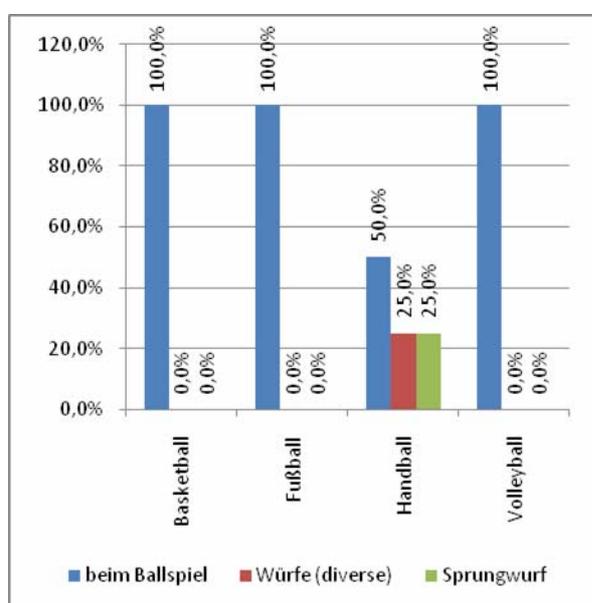


Abbildung 9 Bewegungsbeschreibungen nach Unfallsportarten (hier: Große Sportspiele)

Die nachfolgenden Tabellen sollen verdeutlichen, dass vertiefte Einblicke in die Unfallsituation prinzi-

piell möglich sind. In Ihrem Fall unterliegen die Erkenntnisse zum Fußballspiel allerdings dem Problem wenig aussagekräftiger Beschreibungen des Unfallherganges in den jeweiligen Unfallanzeigen, so dass lediglich wenige Details erkennbar werden (vgl. Abbildung 10 und Abbildung 11).

Mustergymnasium Musterstadt Projekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“				
Inhaltsbereich	Bewegungsbeschreibung	Verletzungsgegenstand	Geschlecht	Ergebnis
Fußball	beim Ballspiel	Eigenes Körperteil	männlich	5
		Körper Mitschüler	weiblich	1
		Körper Mitschüler	männlich	4
		Sonstiges	weiblich	1
		Ständer	männlich	3
			weiblich	1

Abbildung 10 Bewegungsbeschreibungen nach Verletzungsgegenstand (hier: Fußball)

Mustergymnasium Musterstadt Projekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“			
Inhaltsbereich	Verletzungsmechanismus	Geschlecht	Ergebnis
Fußball	Umknicken	männlich	4
		weiblich	1
	Getroffen werden	männlich	2
		weiblich	1
	Getroffen werden (Ball)	männlich	3
	Zusammenprall Mitschüler	männlich	2
Aufprall sonstiges	weiblich	1	
Verdrehen	männlich	1	

Abbildung 11 Verletzungsmechanismus nach Geschlecht (hier: Fußball)

5 Wie sehen die Folgen der Schulsportunfälle an unserer Schule aus?

5.1 Verletzungen

Neben dem größten Anteil für den vermeintlich leichten Verletzungstyp „Prellung“, gibt die Anzahl der „Knochenbrüche“, „-absplinterungen“, „SHT“ und „Rupturen“ und „Luxationen“ Anlass zu einer intensiveren Auseinandersetzung (vgl. Abbildung 12). Sollten sich zu diesen vergleichsweise schwereren Verletzungen konkrete Ergebnisse zu deren Entstehung bzw. deren Auftreten in spezifischen Altersgruppen, Sportarten o.ä. ergeben, wäre dies ggf. ein wichtiger Gesprächsanlass. Im Zusammenhang mit den zuvor schon verdeutlichten Meldeunterschieden deutet einiges darauf hin, dass die vermeintlich leichten Verletzungen vielfach gar nicht bei der Schule bekannt sind, da die

verletzten Schülerinnen und Schüler u.U. erst am Nachmittag zum Arzt gehen, der Arzt die Verrechnung seiner Leistungen mit dem zuständigen Träger der Schülerunfallversicherung erledigt und die Unfallkasse aufgrund der Geringfügigkeit des ärztlichen Honorars keine Unfallanzeige anfordert. Diesbezüglich wäre ein Austausch im Kollegium interessant, um ggf. mit Ärzten vor Ort über derartige Unfallmeldungen zu sprechen, die Möglichkeiten der Erstversorgung „kleinerer“ Verletzungen zu verbessern usw.

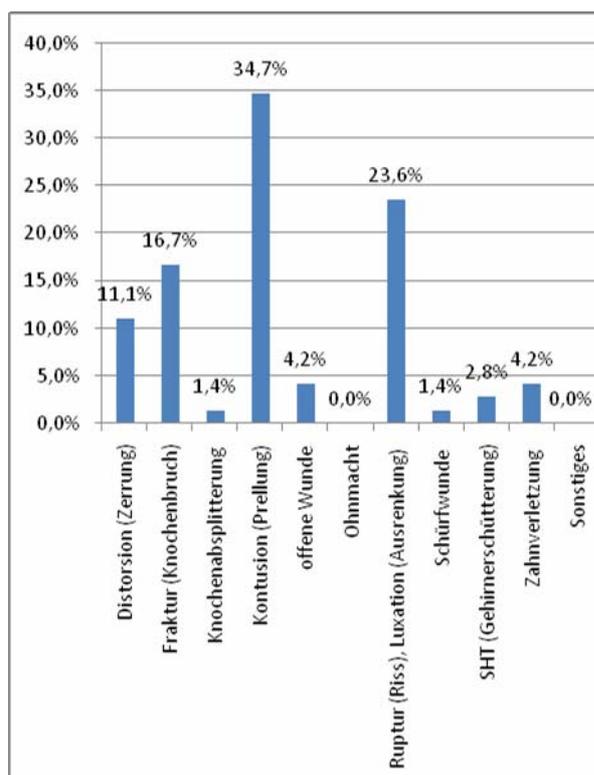


Abbildung 12 Verletzungen

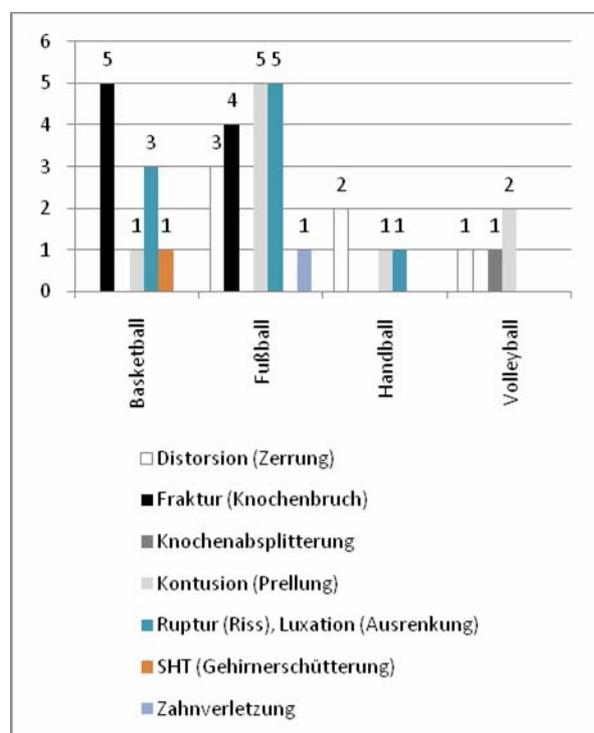


Abbildung 13 Verletzungen bei den Großen Spielen

Vor dem Hintergrund der besonders interessant erscheinenden Großen Ballsportarten kann auch an dieser Stelle eine Konzentration darauf sinnvoll sein. Wie zuvor beschrieben, kann über die tabellarische Ergebnisdarstellung eine Reduktion auf die betreffenden Sportarten vorgenommen werden. Die graphische Darstellung der Verletzungs-

typen in den Großen Spielen ist dann sofort aufschlussreicher.

Ersichtlich wird z.B., dass die Hälfte der Unfälle beim Fußballspiel Knochenbrüche und Risse sind. Auch beim Basketballspiel sind die Hälfte der Verletzungen Knochenbrüche. Nimmt man die Risse und Ausrenkungen als schwerere Verletzungen hinzu, gehen acht von zehn Unfälle beim Basketball mit gravierenderen Verletzungen einher (vgl. Abbildung 13). Inwiefern ggf. das im Unterricht verwendete Ballmaterial eine Rolle spielt, das altersstufengemäß flexibler verwendet werden sollte, könnte möglicher Ansatzpunkt für das kollegiale Gespräch sein.

5.2 Lokalisation der Verletzung

Nachfolgend noch einmal eine „Strategie“ einer möglichen Datenauswertung. Zunächst erkennbar sind die Lokalisationen der erlittenen Verletzungen. Der Fuß bzw. das Fußgelenk ragen dabei hervor.

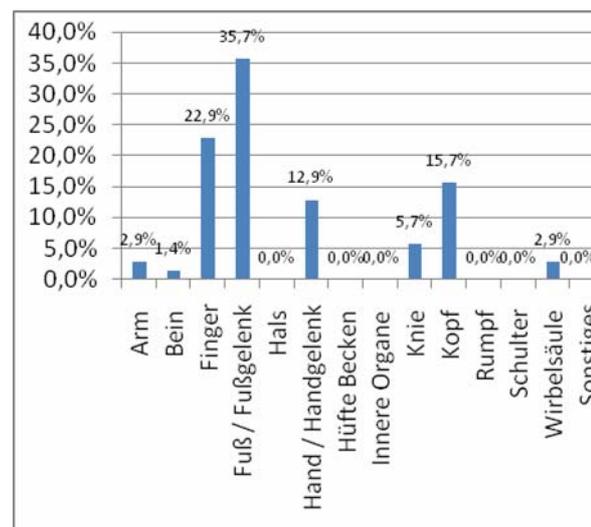


Abbildung 14 Lokalisation der Verletzung

	Mustergymnasium Musterstadt	NRW, Gymnasium
	Projekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“	Landesweite Studie zum Schülerunfallgeschehen ein NRW 2008/09
	n=69	n=417
	Unfallanzeigen	Schriftliche Befragung
Obere Extremität	38,7	47,9
Untere Extremität	42,8	33,2
Hals, Kopf	15,7	7,4
Rumpf	2,9	7,0

Tabelle 5 Vergleich der Daten zur Lokalisation der Verletzung

Im Vergleich der Lokalisation der Verletzungen fällt auf, dass bei Ihnen der Anteil der Verletzungen, die den Kopf betreffen, deutlich höher ist, als

dies in der landesweiten Studie 2008/09 ermittelt wurde (vgl. Tabelle 5).

Zur näheren Klärung der Kopfverletzungen kann u.U. die Betrachtung der Verletzungslokalisationen in den einzelnen Unfallsportarten von Interesse sein (vgl. Tabelle 6).

Mustergymnasium Musterstadt Projekt „Selbstevaluation des schulsportlichen Unfallgeschehens“							
Inhaltsbereich	Arm	Finger	Hand (Gelenk)	Fuß, Fußgelenk	Knie	Kopf	Gesamt
Badminton			1				1
Ballsportarten			1				1
Basketball		4	2	2	1	1	10
Fußball		2	1	10	2	3	18
Handball	1	1	1	1			4
Kleine Spiele		1					1
Leichtathletik				1			1
Turnen	1	1				1	3
Volleyball		2		2			4
Trampolin				1			1
Gesamt	2	11	6	17	3	5	44

Tabelle 6 Lokalisation der Verletzungen nach Unfallsportart

Drei der fünf Kopfverletzungen haben sich beim Fußballspiel ereignet. Des Weiteren betreffen – wie vermutlich erwartet – zehn der achtzehn Fußballunfälle den Fuß bzw. das Fußgelenk. Beim Basketballspiel ragen entgegen den Erwartungen die Verletzungen der Finger nicht heraus. Ggf. spielt hier wiederum der Umgang mit Verletzungen eine Rolle, so dass evtl. „verknacksten“ Fingern zunächst weniger Beachtung geschenkt wird und wenn überhaupt als leichte Verletzungen wahrgenommen werden. Dadurch werden sie häufig nicht von den Sport unterrichtenden Lehrkräften bemerkt und somit auch nicht ausgewertet.

Da die didaktischen und methodischen Hinweise vor allem für die o.a. Großen Spiele in der Schule mit großen Gruppen auf wenig Raum unserer Einschätzung nach durchaus Fragen offen lassen, könnte über diesen Befund der „alltägliche“ Umgang vor allem mit dem Fußballspiel im Sportunterricht in Ihrer Fachgruppe reflektiert werden.

6 Fazit

Ein inhaltliches Fazit möchten wir natürlich Ihnen überlassen, da Sie Ihre Gegebenheiten sehr viel besser kennen und uns daher von außen viele ggf. relevante Einblicke fehlen.

Kollegiale Gespräche über die von Ihnen verarbeiteten Unfallanzeigen erscheinen uns, wie zuvor angedeutet, sehr gut möglich. Die aufgezeigten Auswertungen mögen Sie zu weiteren intensiven Auseinandersetzungen anregen. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Projektgruppe.